

osthessen-news.de

 Druckversion anzeigen

 Diese Meldung an einen Bekannten senden

Von der Kaserne zum Wohnraum - die "Marquardresidenz" ist fertig



Die Marquardresidenz heute

Fotos: Bernd Becker und Max Colin Heydenreich



...und vor einem Jahr



Baubeginn war am 8. März 2004

09.12.04 - Fulda - Wer die Marquardresidenz zum ersten mal mag kaum glauben, dass es sich bei diesem Gebäude um eine ehemalige Kaserne handelt. Endlose Flure und Soldatenstuben sucht man vergeblich. Vanillegelbes schmiedeeisernes Geländer und die Natursteintreppe Wilhelms Zeiten erwarten die Bewohner der Marquardstraße ihre Haustür öffnen.

Licht durchflutet sind alle drei Etagen des Gebäudes, Glasüren lassen die Sonnenstrahlen ungehindert hindurch. Man riecht die „Unberührtheit“ der Residenz. Frische kürzlich verlegter Parkettböden sorgen für den typischen Geruch in der Nase.

Kein Wunder: Baubeginn war erst im März dieses Jahres. Anfang Juli und vor drei Monaten zogen schon die ersten Bewohner ein. Diese „Überschallgeschwindigkeit“ ist auf eine gute Planung und effiziente Zusammenarbeiten aller Handwerker zurückzuführen. Der Verantwortliche für die Realisierung ist der Immobiliemakler Bernd Becker aus Fulda. Der Versorger ist zu recht stolz auf sein „Baby“, in das 3,4 Millionen Euro investiert wurden. Vor zwei Jahren kaufte er das Haus, in dem über 50 Jahre lang das Versorgungsamt Fulda untergebracht war. Insgesamt 70 Handwerker haben das Behördengebäude in einem halben Jahr zu dem gemacht, was es heute ist: eine

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Fachhochschule sind 39 Quadratmeter neuer Wohnraum entstanden. Zwischen den alten Gebäuden sind die 39 Appartements groß. Jede Wohnung hat ihren eigenen Stil und ganz besonderen Charme. Deutlich spürt man den Hauch Geschichte, der das ehemalige Stabsgebäude der kurhessischen Feldartillerie umweht. Weil das Gebäude unter Denkmalschutz steht, wurde bei den Sanierungsarbeiten das Original-Mauerwerk und Gebälk frei gelegt; alte Tür- und Fensterrahmen erhalten. Darüber hinaus hat Architekt Rudolf Schondra eine architektonische Lücke geschlossen, die nach dem Zweiten Weltkrieg gab. Der rechte Seitenflügel des Gebäudes 1945 zerstört und nicht wieder aufgebaut. Heute steht dort die Nummer 25. Ein Neubau, der rund 500 Quadratmeter Wohnraum gebracht hat und sich harmonisch in den Straßenzug einfügt.

Gar nicht historisch ist die Ausstattung der Wohnungen mit Hausmeisterservice, moderne Einbauküchen, Videoüberwachung, DSL-Anschluss, Digitalfernsehen und Barrierefreiheit entsprechen den neuesten Standards. Die Frage „Wohnst du noch, oder schon?“ stellt sich hier nicht. 36 bereits bezogenen Wohnungen sprechen eine deutliche Sprache: Aus der einstigen Kaserne ist ein Wohnraum geworden, den man in der Marquardresidenz findet. +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 200

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.



Originalmauerwerk und...



...Gebälk wurden freigelegt



Der rechte Seitenflügel wurde im Krieg zerstört...



...und von der Firma Kropp aus Großenlüder wieder aufgebaut



Die Marquardresidenz ist ein Kulturdenkmal- die Holztür stammt aus dem Jahr 1901



Die Flure erinnern nicht an typische Kasernengänge...



...Treppe aus Naturstein und Geländer sind im Original erhalten



Bauherr Bernd Becker ist stolz auf "sein Baby"



Harmonische Verbindung von Alt und Neu: alte Fenster - neue Brandschutztür



Die ersten Mieter sind im September 2004 eingezogen. Keine Wohnung gleicht der anderen...



...über 100 Jahre alte Balken



...nagelneues Bad



...und wer in der obersten Etage lebt, hat auch eine Treppe im Appartement.



Der Neubau, Haus Nr. 25, ist barrierefrei gebaut worden



Hochmodern: die Verteileranlage für Telefon, Internet und Fernsehen



Historisch: der alte anthrazitfarbene Zaun



Ein Traum: die Aussicht auf das Kloster Frauenberg